## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

190 (12.7.1921) Unterhaltungs-Beilage

# UnterhaltungszBeilage

## Wie ich Schriftsteller wurde.

humoreste von Leo Walther Stein,

Dreißig Jahre und nichts für die Unfterblichteit getan. Ich mußte es zugeben. Ein unbe-ihriebenes Blatt. Als Schriftfteller mar ich es. Blutenweiße Unichulb, von feinem Federstrich Betrübt. Ich fpielte feelenvergnügt meinen Rarl Moor und Konrad Bold und bemühte mich daneben, die Reuheiten der Lebenden, besonders wenn fie Bombenrollen für mich enthielten, jum Erfolg au führen. Es war die Zeit, wo Schau-pieler-Kollegen, wie Frang von Schönthan, Gutav Radelburg und andere fich als Buhnenbriftfteller Ruhm und Gelb erwarben. Man tagte mich oft: "Werden Gie nicht auch mal mas loblaffen?" — "Danke für das Bertrauen, aber ich habe es noch nie versucht, und ich glaube, ich tann's auch nicht."

So war ich frei von Gunde bis nach Bofen, der damals noch gut deutschen Stadt mit polni= ichem Cinichlag gefommen. Dort ereilte meine Inschuld das Geschick. Ich fiel! Der Bersucher tat an mich heran in Gestalt des Almanachs Deutschen Bühnengenoffenschaft. 11m Reulahr herum ericien damals ftets diefes vielgelesene Nachschlagewerk, von allen Jüngern Wels-domenens und Thaliens mit Ungeduld erwars Man fturate fich barauf mit brennender Reugier. Zuerst natürlich interessierte die eigene werte Persönlichkeit. Ist man nicht ver-gesten? Ist die Jachbezeichnung richtig ange-Beben? Damals gab es das noch, was fpater sum Glid in die Rumpelfammer geworfen wurde, wer jeht leider wieder daraus hervorgeholt und mublam blantgeputt dem Schaufpieler neuerbings angehängt werben foll.

Bar man über sich felbst bernhigt, dann fing War man über sich selbst bernhigt, dann sing man an zu blättern. "Bo ist Paul Aichbickler thgagiert? Der Kerl hat mir in Jena den Beil-denstesser weggespielt. Aha, dassür sicht er jetzt in Myslowitz. Da gehört er hin! Schadenfreude, was bist du sür ein herrlicks Gesühl! Wo mimt wohl die kleine Emmy, die so schone Rehaugen date was die Allika weiner Gage in Scholade batte und die Balfte meiner Gage in Schofolabe Bindbeuteln mit Schlagfahne verichlang? die impofante Bera mit bem rollenden und der icon iprichwörtlich gewordenen Treue für alle ihre Berehrer? D weh, jest tomische Alte am Stadttheater in Treuenbrießen. die transit glorio mundi!" Meine Rengier war dunachft befriedigt. Meine Frau blätterte weier, während ich im Nebengimmer den Byronben Manfred meinem Gedächtnis einzuverleien suchte. Sie unterbrach plötlich mein heißes demühen mit der mir durchaus unverständ-lichen Frage: "Warum kenne ich eigenilich Dein Enklipiel "Fächersprache" nicht?" Ich starrte sie an. "Was fennst du nicht?" Sie deutet auf den

Almanad. "Dier steht, daß du ein Lustspiel "Gödersprache" geschrieben hast."
"Ach, mach keine Witzel"
"Bitte, sies!" Und ich sas unter der Rubrik"
"Sebende Bühnenschriftsteller" klar und deutlich:
"Leo Stein, Posen, Fächersprache, Lustspiel in einem Akt." Ich mich an — meine Fran an — meine fan fah mich an — wir fahen zusammen die Stelle im Almanach an — es war keine optische aufdung, ber Text ftanb unverändert ba. Beine Fran fand zuerst die Sprache wieder e ware auch fouft feine Frau gewesen. "Weißt on, ich finde es wenig nett von dir, daß ich so eiwas aus dem Bilbnenalamanach erfahren

Alber, liebes Kind —" Bitte, ich bin beine Frau und muniche an deinem geistigen Schaffen Anteil gu nehmen."

"Ich habe aber gar nicht geistig geschafft."
"Das werbe ich erst beurteilen fonnen, wenn ich das Stück gelesen habe — wo ift es?" nicht weiß nicht — ich fenn's nicht — ich hab's nicht geschrieben!"

"Mber es steht doch bier drin?"

it, Und es lacht fein Menich über ihn." "Aber lieber Mann", flotete Kati jett, "ge-teh's doch, du haft das Stück im Sommer ge-Grieben, als ich in Zoppoi war, und du wolltest mich mit einem großen Erfolg überraschen nicht wahr, so ist est? Ich danke dir für die gute Ab-licht, aber ich bin stark genug, die natürliche Auf-tegung, die ein "Dichter" vor seinem ersten Schritt in die Oessenlichkeit empsinden muß, mit dir du ieisen. Wo ist das Stück angenom-men? Man mich als auerst ausgesiührt? Ach, viels men? Wo wird es querft aufgeführt? Ach, vielleicht gar hier, an unferem Stadttheater, das wird reigend. Du fpielft gewiß felbst die Haupttolle, und ich fibe in der erften Parfettreihe und hene mich über jede Pointe, die einschlägt, über leben Wit, ber gundet, über die Lachstürme des ausverfauften Saufes, benn ausverfauft wirb

es sicher sein, das verspreche ich dir. Bergebens batte ich perfuct, den Rebeftrom meiner Frau ju unterbrechen, vergebens beteuerte ich jest, daß ich an dem Stud unichuldig daß ich mir gar nicht bie Sabigfeit gutraue, ein Luftfpiel zu ichreiben. Gie glaubte mir nicht, fühlte fich durch den vermeinilichen Mangef an Bertrauen tief verlett, af fein Abendbrot und ging ohne den fibliden Gutenachtfuß lich, ichrieb einen geharnischten Brief an den Präsidenten der Bühnengenossenschaft und ver-landte langte umgehende Berichtigung in einem befonderen Anhang jum Almanach. Dann machte ich mich über bas Abendbrot her, al grimmig ben Leil meiner Frau mit, schmiß den Manfred in eine Cde und ging gu meinem Stammtifd. Dit Sallo wurde ich empfangen. Man begliichwünschie mich au dem Erftlingswerf und trank en die — "hunderiste" Aufführung. Ohne mich du feie — "hunderiste" Aufführung. vettete mich du setzen, verließ ich das Lokal und rettete mich in ein kleines Kaffee, wo um diese Beit selten Me Memich faß. Deute stieß ich auf zwei Kolle-

gen, die von mir wiffen wollten, ob fie icone Rollen in der "Fächersprache" hatten. Ber-ameifelt entflop ich nach Sause.

Meine Frau lag mach, fie beichwor mich noch einmal tranenten Auges, ihr die Bahrheit gu fagen. Stumm reichte ich ihr meinen Brief an die Genoffenschaft. Das wirfte, fie glaubte mir. Beruhigt und verfohnt ichliefen mir beibe ein.

Dich qualte ein mahnfinniger Traum. Taufende von Riefenfächern drangen auf mich ein und ichrien mich mit brohenden Bebarden in einer fremden Sprache an. Es war wohl die "Fächersprachel" Als ich aufwachte, war es mir klar, der Alb mußte von meiner Seele gewälzt flar, der Alb muste von meiner Sete gewalzt werden. "Kati", sagte ich beim Frühftick zu meiner Frau, "ich habe einen Entschluß gesaßt, ich werde ein Stück schreiben." "Um Gotteswillen, Wann, du hast mir doch erst gestern versichert, daß du es nicht kannst." "Ich muß es können. Ich sehe underechtigt

als lebender Bühnenschriftsteller im Almanach, ich muß ben Befähigungenachweis erbringen." Gie rang die Sande "Ja, haft du denn einen Stoff?" "Rein", versetzte ich, "aber es wird mir schon etwas einfallen. Ich habe heute einen probe-freien Tag — ich fange gleich an. Setz dich!" Sie sah mich befremdet an. "Bas soll ich denn

"Schreiben, was ich dir diftiere. Meine Schrift

fann ja niemand lefen." "Aber Leo," protestierte meine Frau, "mach

Dich boch nicht lächerlich, lag ben Unfinn!" "So", ermiderte ich, "heute bin ich lächerlich und geftern haft bu mich bereits als gefeierten Autor vor dem ausverfauften Saus in unferm Stadttheater gefeben. Bitte, fet dich und

idreib! Sie tat mir ben Befallen, mohl in der hoffnung ,daß ich doch nichts fertig bringen wurde. Sie irrte fich. Mir war nämlich wirklich etwas eingefallen, und ich fing an gu biftieren, indem ich mit großen Schritten in dem fleinen Bimmer auf und ab ging. Schon nach den ersten Säben stoppte meine Frau: "Das foll ich schreis

"Allerdings!" "Darliber fann man doch nicht lachen." "Aber Kind, das ist doch erst die Exposition, und außerdem in meinem Luftspiel foll man gar nicht lachen, nur lacheln. Es foll ein feines Luftspiel werben mit einem Schuf Satire, bas nur ein gewiffes inneres Bebagen auslöfen foll. Schreib weiter!"

Und fie ichrieb, topffcuttelnd, aber fie schrieb. Ich war eben aus ber Exposition mit einem fühnen Sprung in die Sandlung voltigiert, als Kati die Feder fortlegte, aufftand und mit größter Energie erklärte: "Nein, das schreibe ich nicht. Nie und nimmer! Ich schreibe überhaupt nicht wetter. Das wird eine Blamage, ein Unglud, eine Rataftrophe."

Der Widerspruch reigte mich. Nun erft recht! "Benn din glaubst — bitte, ich verzichte auf deine Unterstützung. Du sollst dich nicht mitschuldig machen. Ich werde felbst schreiben, indem ich gleichzeitig konzipiere. So fallen die Hemmun-gen fort, und es geht glatt vom Hirn in die

Meine Frau aucte die Adfeln, tippte mit dem Finger bezeichnend auf ihre Stirn und ließ mich

Rach drei Tagen, an einem Dienstag, mar bas einaftige Luftfpiel "Sein erfter Raufch" fertig. Ich nahm mein Manuffript ftolz unter ben Arm und ging nachmittags jum Direttor in die Sprechftunde. "Ra", empfing er mich, "was bringen Sie Schönes?"

"Ctwas fehr Schönes, Herr Direktor, ich habe ein Stud geschrieben." Er erbleichte. "Um Er erbleichte. "Um

Botteswillen, muß ich es lefen?" "Nein," ermiberte ich prompt, "aber auf-führen!" Er lachte. "Geben Sie bas Ding mal her. Gin Einafter? Gott sei Dank, ba fterb' ich nicht dran." Mit biefer immerbin tröftlichen Berficherung entfernte ich mich. Zu Sause war von bem Stud nicht mehr die Rede. Um nachften Bormittag erfchien Direktor R. auf ber Probe gum "Kaufmann von Benedig" und sagte furg: "Stein, am Sonntag ist Ihr Stud." — Ich war einer Ohnmacht nahe. "Am Sonntag, wie ift denn das möglich?"

"Gehr einfach", ermiderte er, "die Rollen mer= den bereits ausgeschrieben - morgen ift Arranggierprobe - Gie nehmen die Regie und fpielen ben Leutnant Rurt, ben Gie boch für fich gefchrieben haben." Danach verließ er bie Bubne. Die Kollegen fturmten auf mich ein. "Allfo ift bie "Fächersprache" doch von Ihnen?"

Baffen Sie mich boch mit bem bamlichen Stud in Ruhe, es handelt fich um mein Luftfpiel "Sein erster Rausch". - Der Regisseur tommandierte Rube, und die Probe ging weiter. Wie ich meinen Graziano probierte, fann man fich benfen. In bie Chafefpeare'ichen Berfe brangten fich die Dialoge meines Studes, und ich mußte mir jum erftenmal in meinem Schaufpielerbafein den Bormurf gefallen laffen, daß ich

meine Rolle nicht gelernt hatte. Aber alles bat ein Ende, auch der "Raufmann von Benedig". Baffanio und Graziano hatten ihre Ringe wieder, Antonio behielt fein Pfund Fleifch und ich tonnte nach Saufe geben. Bas gehen? Fliegen! Mein erftes Stud, noch nag von ber Linte, icon angenommen und in wenigen Tagen aufgeführt. Auf der Treppe vor meiner Bohnung holte ich Atem, dämpfte meinen Jubel, trat ein, begrufte mit fühler Gemeffenheit meine Frau - es berrichte noch immer ein latenter Kriegszustand zwifchen uns - und sehte mich ju Tifch. Sauerbraten mit Klösen von roben Kartoffeln! Mein Leibge-Soute mußte ich mich bagu swingen das Berg ichlug mir bis in den Sals hinauf. "Bas ift dir", fragte Kaii — "du ift ja gar nichts, ift etwas geschehen?"

Ich febe bir boch an, baf bu etwas haft.

Sprich dich doch aus!"

Sprich dich doch aus!"
"Ach, es wird dich faum interessieren", sagte
ich mit rassiniert erkünstelter Ruhe, jedes Wort
in seiner Wirkung berechnend, "Sein erster
Nausch" if vom Direktor angenommen und
wird am Sonntag gespielt."
Bums, siel der Kloß auf den Teller, daß die
Soße hoch aussprichte. Nun konnten wir beide
nichts eisen. Aber der Triebe war geschlassen

nichts effen. Aber ber Friede mar geichloffen, und ich mußte ergählen, wie alles gefommen. Jest wollte meine Fran das Stud lofen - es ging nicht - es war beim Rollenschreiber. Das für las fie im Abendblatt die Rotis, daß am Sonntag vor "Der ungläubige Thomas" als lever de rideau ein neuer Ginafter "Sein erfter Raufd" von bem erften Belben und Bonvivant des Stadttheaters aufgeführt würde. "Ach' rief Rati, "wenn es boch recht gefallen mochte, aber bas wird es ficher, fonft batte es boch ber Direftor nicht fo ichnell angenommen. Mann verfteht doch etwas und fann ein Stud beurteilen.

"Na", sagte ich, "ob das nun immer —"
"Ach, jest willst du mich ärgern, weil ich nicht gleich von allem enthückt mar, mas du mir bittiert hattest. Richt wahr, du hoffst auch auf einen ftarken Erfolg?"

"Benigstens verspreche ich bir, daß ich, wenn bas Stud burchfällt, nie wieder eine Feder an-

rühren werde. "Albgemacht", lachte fie vergüngt, "ich weiß beffer, wie es kommt."

"Beim Theater fommt's immer anders," erlaubte ich mir einguwenden. "Run bor' aber auf ou unten. Jest wirst du galant sein und mich ins Sotel de Rome gu Auftern und Sett fub-

ren, nicht wahr?" "Das maden wir, icon aus Borficht, denn nach der Aufführung trinken wir vielleicht Dunnbier und effen Bellkartoffeln dazu." Mit einem Rug wurde mir ber boje Mund gefchlof=

Die vier Tage bis gum Sonntag wollten fein Ende nehmen. Auf den Proben machte fich das Studden recht nett ,und ich mußte meinen Rollegen bas beste Zeugnis ausstellen. Gie hatten brav gelernt und brachten alles nach meinen Bunichen gut beraus. Meine Fran hatte in-beffen bas Luftfpiel gelefen und fand es reigend — fie schwamm in Seligfeit. Auch der Redafteur der "Bosener Beitung" hatte mich am Stammtisch gebeten, ihn das Stück lesen au laffen, da er mahrscheinlich am Sonntag verhindert fein murbe, ber Aufführung beigumohnen. Ich ichicte ihm das Manuffript.

Der große Sonntag war gefommen. Bormit-tags Generalprobe "Sein erster Rausch" — Nachmittagsvorstellung "Kausmann von Bene-dig" und abends die Premiere. Das war etwas reichlich; aber damals in der guten alten Beit murbe eben noch gearbeitet. Ich hatte an ber Raffe einen Plat für meine Frau geholt und bezahlt - ber Direktor ließ mir fagen, bas murbe fpater gegen die Tantiemen verrechnet. Wie er das gemeint bat, weiß ich nicht, benn ich habe nie welche befommen. Bu Sause empfing mich meine Frau mit totenblaffem Geficht und reichte mir einen Brief bes Redakteurs. Er war furz und deutlich. "Dieser erste Rausch hat mir gar nicht gefallen, wünsche tropdem besten Ersolg. Gruß usw." Das war eine recht liebe, freundliche Ausmunterung. Sechs Stunden vor der Aufstührung! "Siehst du," jammerte meine Frau, "ich habe doch Recht behalten."

Du haft das fertige Stud reizend gefunden, haft auf den ficheren Erfolg dret Glas Geft ge-

"Nur zwei, und das habe ich lediglich getan, weil ich Dir Mut machen wollte."

"Und der Direktor, der das Stud nicht ichnell genug aufführen fann?"

Ach, was versteht der? Sier ber berufene Kritifer fagt Dir flipp und flar, mas Deine Arbeit wert ift. Der muß es miffen, ber mirb dafür bezahlt."

"So", sagte ich, "na schön, wir werden ja heute abend sehen. Sier ist Dein Billett." "Du glaubst doch nicht, daß ich heute ins Theater gehen werde?"

3ch meine, daß ich das von Dir verlangen

"Und wenn fie das Stud auspfeifen?" "Dann pfeifft Du mit!"

"Du kannst noch scherzen, mahrend ich vor Angft und Scham vergebe." Mebertreib' doch nicht so fürchterlich. Was ist

benn ichlieflich dabei, wenn das Stud durchfällt? Es find icon gang andere Leute durchgefallen."
"Moer mein Mann foll nicht durchfallen. Jedenfalls will ich es nicht mit ansehen."
"Gut, dann bleib' zu hause!"

"Aber Du mußt mir nicht bofe fein."

"Rein, ich freue mich über Deine Tapferteit. Reulich wollteft Du an meinem geistigen Schaffen teilnehmen, und heute, mo es gilt, in ber Stunde ber Gefahr neben Deinem Mann an fteben, ba

läßt Du mich allein!" Sch fann nichts bafür - ich fürchte mich vor bem Cfandal. Rannft Du bas Stud nicht guruddiehen?"

"Bie foll ich benn das machen?" "Du melbest Dich frank."

3ch bin fein Simulant!"

Bitte, bitte, nur biefes eine Dal - Du baft oft Kopfichmergen mit Uebelfeit - ba fann Dir doch auch heute übel fein!"

"Ja, übel wird mir allerdings, wenn ich Deine Jereminden noch länger anhören muß. Zum letten Mal, fommst Du ins Theater?"

"Rein, ich fann nicht!"
"Abieu!" Damit war ich braußen. Ich verswünschte den aufrichtigen Kritiker zu allen Teusieln, ärgerte mir ein Gasthausmittagessen in den Magen und mimte darauf meinen Gragiano,

ben an diesem Nachmittag sicher alle Grazien verlaffen hatten. Zwischen Rachmittags- und Abendvorstellung war nur eine Stunde Paufe. Das Spielhonorar wurde in Raffee und Ruchen angelegt. Dazu langte es. Der Raffee ichmedte nach Cichorie, ber Ruchen nach rangiger Butter. Ich dachte an meine Frau. Ob fie wirklich nicht kommen würde? Es war dem Trobkopf zuzu-trauen. Der Inspizient brachte mir ein Brief-chen in die Garderobe. Bon ihr! Sie wird im Theater sein. Die Gute! So hat sie sich doch bezwungen. Ein Klingelzeichen! Pflicht und eigenes Intereffe riefen mich auf die Bubne. 3ch musterte die Sene für mein Stüd — alles tadellos! Ich sah durch das Loch im Vorhang. Kopf an Kopf — ausverfauft! Waren die Leute nun dum "Ungläubigen Thomas" oder dum "Ersten Rausch" gefommen? Egal, sie waren da! Mir wurde abwechselnd heiß und kalt. Sätte ich am Ende doch im Stande meiner blutenweißen Unichuld verbleiben follen? Das erfte Glodenzeichen! Bu fpat — Berderben gehe dei-nen Gang! Zweites Zeichen! Borbang boch! Ich horchte — man fprach auf der Bubne! Meine Wortel Sie tamen mir auf einmal furchtbar bumm por. Das gange Stild mar blob. Wie tonnte der Direttor nur fo etwas fpielen laffen? Ich horchte wieder — was war denn das? Ein ichückternes Lachen — dann ein frästigeres. — Die Leute lachten — lachten über meine Wițe! Das Stück scheint doch nicht so schlecht zu sein. Die Naive trat auf — der Liebling des Publische fums - die Stimmung wuchs - die Frithftiidsfaene ichlug fraftig ein. Dein Auftritt! Gine Bewegung ging burch bas Haus. Na wartet, dachte ich, jest friege ich Euch erft recht warm. Ratürlich hatte ich meine Rolle besonders gut bedacht, und es war mir doch recht angenehm, daß man in dem "feinen" Luftspiel mit einem Schuß Satire nicht nur lächelte, sondern ganz ungeniert laut und ichallend lachte. Und als verfaterte Referendar, von ber verichmitten Naiven ins Krenzverhör genommen, endlich ge-standen hatte, daß er nach seinem "ersten Rausch" von gestern heute nicht mehr wisse, ob er ihr oder ihrer Freundin Ella feine Liebe gestanden habe, und nachdem ber Borhang über ber Schlufpointe, die ich mit rühmenswerter Autorenbescheidenheit mir in den Mund gelegt hatte, gefallen war, da war der Erfolg entschieden. Barmer, anhaltender Beifall — dreimaliger Hervorruf! Mehr konnte ich nicht verlangen. Drei Wochen später war — ich blieb noch zurücklaltend — ein neuer Einakter "Der russische Haltend — ein neuer Lage nach dessen gleichfalls geglückter Uraufführung hatte ich das Personenverzeichnis zu meinem ersten abendfüllenden Luftspiel "Das Saus bes Majors" entworfen.

Die "Fächersprache" aber fiel meinem Na mensvetter in Bien dur Laft, und um Gratu-lationen oder Kondulationen an fünftigen Er-folgen oder Durchfällen ftets an die richtige Abreffe gelangen gu laffen, flemmte ich gwifchen Ruf-und Familiennamen meinen zweiten Bor-namen "Balther". Preis und Dank dem Re-bafteur des Bühnenalmanachs 1893/94, der dem dringenden Bedürfnis der deutschen Luftspiel buhne nach einem neuen Opfer fo fategorifch abgeholfen hat.

### Das "Arbeitspferd".

In der Sachseitschrift "Der freie Angeftellte" lefen wir folgendes hubiche Geschichtchen:

Ad, Berr Direktor," jagte Berr Meier, Sie foviel Gelb verdienen, fonnten Sie mir doch eine kleine Gehaltserhöhung geben."
"Arbeiten Sie soviel, herr Meier?"

"Ich? Ja! Ich arbeite wie ein Pferd!" "Laffen Sie sehen. Das vorige Jahr hatte 866 Tage, nicht wahr?" "Ja, gewiß." "Nun, Sie schlafen acht Stunden am Tage, nicht wahr?"

"Ja."
"Das ist ein Drittel des Jahres, also 122
Tage. Bleiben 244 Tage."
"Stimmt."

"Acht Stunden täglich find Sie frei, macht nochmals 122 Tage. Bleiben also 122 Tage." "Sehr richtig."

"Sonntags arbeiten Sie gar nicht, macht 52 Tage, bleiben also 70." "Sm . . . ja

"Sonnabends arbeiten Sie nur den halben Tag, geben 26 Tage ab und 44 bleiben übrig." "Ja, ja, ja, gewiß." "Blerzehn Tage Ferien hatten Sie, nicht?"

"Ja, die hatte ich." "Bleiben also 30 Tage, dann gibt's 9 Feiertage im Jahr, so daß bloß 21 Tage übrig blet-

"Ah, hm, ja . . . a . . . aa."
"Bünf Tage maren Sie frant. Bleiben 16

Tage, nicht mahr?" Dann haben Sie jeben Tag eine Stunde Dittagspause, zusammen 15 Tage. Also bleibt ein Tag, und das war der 1. Mai, wo Sie frei waren. Sie haben Glück, Herr Meier, daß das vorige Jahr ein Schaltjahr war, sonst hätte Ihnen noch ein Tag gesehlt!"

Meier gog fein Gefuch um Gehaltserhöhung

### Sumor.

Migverftandnis. Berr: 3ch tomme foeben von einem Ort, wo Gie nicht für mich hatten bingeben fonnen! - Dame: Aber ich bitte febr unerhört! . . . - Berr: Ja, mas haben Sie Ich habe mich photographieren laffen!

Ein Helb. A.: "Baren Sie im Kriege großen Gejahren ausgesett?" — B.: "Das will ich meinen. Nach jeder Schlacht stand ich auf der Liste der Bermißten."

Saison-Ausverkaufs Donnerstag

Boländer

den 14. Juli.

Rarlsruhe

Dienstag, den 12. Juli 1921, abends pünktlich 8 Uhr, im Saal III der Brauerei Schrempp (Baldftraße 16)

Mitglieder-Versammlung

Bahl eines 3. Borfibenden.

Babl der Delegierten gur Bahlfreistonferens.

Aussprache mit einleitendem Referat: Rarlsruber Bobnungsfragen Unfere Mitglieder merben um sahlreiches Ericeinen gebeten. Der Boritand.

Befannimachung.

Sämiliche Tore des Hafanengartens werden bis auf weiteres abends um 4510 Uhr geichloffen und morgens um 5 Uhr geöffnet. Karlsruhe, 11. Inli 1921.

Forstamt Karlbrube-Sarbt.

Fahrnis-Versteigerung Mittwoch, den 13. Juli, nachmittags 2<sup>1</sup>, tibr, Rachnerfreche 11, III: 2 aufgerichtete Beiten, 1 Rachtifc, 1 Bafctifc, 1 Anderdett, 1 Sofa, 4 Bolkeritible, 1 Handindbalter, 2 Kommoden, 2 Schränke, 1 Bückeracitel, Lifce, Gibble, 1 Kanduber, Kivvische, Bilder, Sviegel, Linoteum, 1 Kodherd, 1 Maßberd, 1 Gasberd mit Lifc, 1 Kückenschardt, 1 Kückenschaft, Bank, Koch- und Kückenseschirt, Kranenselleiter, Bäsche iowie allerlei verschied. Hanksatt, Boegler, Borsipender des Ortsgerichts.

Fahrnis-Versteigerung

Donnerstag, ben 14. Inli, nachmittags 1/13 Uhr, Tullastrake 76: 1 Aussieditich, 1 Bertifo, 6 Schible mit doben Kehnen, Tische, 2 Aletbersschaftene, 1 Basse-fommode mit Marmor und Spiegelaussak, 1 Stubl mit Einrichtung, 1 Hähmaschne, Febernbettstäde, 1 Küchenschang, 1 Kähmentsch, 1 elektr. dreiarmige Lampen, 2 elektr. Limmerlampen, 2 elektr. Flur-lampen, 1 elektr. Limmerlampen, 2 elektr. Flur-lampen, 1 elektr. Limmerlampen, Vordage, 1 Boden-tenpisch (arkn), Borlagen, 1 Bastmatte, 1 Regulator. Koch- und Küchengeichtr. Franenkleiber, Wäsche jowie allerlei jonkiger Hausrat. Boegler, Borsibender des Ortsgerichts.



Aarlstuher

Dr. Moß-Weißmehl mit Trieb statt, Es werden Backproben ausgestellt und Koltvroben verabreicht. Die Einführung von Gästen ist den Mitgliedern gestattet.

Teegelegenheit.

Gewerkschaftsbund der Angestellten

Ortsgruppe Geichäftsitelle: Telephon Nr. 4592



Um Mittwoch, den 13. Juli, abends 8 Uhr, findet im Bereinstofal "Bier Jahreszeiten", Debeiftraße, unfere

Monats-Verfammlung ftett. Tages-Dronung: L Befanntgabe der Eingänge und Bericht der Geichäftsfielle über die Tätigfeit im Monat Juni.

2. Bortrag über das Thema: "Die bevorftebenden Uenderungen in der Angestelltenversicherung". 3. Besprechung örtlicher Angelegenheiten, 11m sablreichen Befuch bittet

Aleinvertaufspreise für Gemüse und Obst Gur die Zeit vom 12. Juli bis 18. Juli 1921 gelten für das Stadtgebiet jowie für die Gemeinden des Amtsbezirks Karlsrube folgende Richtpreise :

| Bfund | Bund Bohnen, weiß .
Bohnen, bunt .
Erbsen mit Schoten .
Gelbe Nüben ohne Kraut .
Kraut Radieschen . 15-25 Etüd 20-50 5-10 Pfund 220-260 70 160 140 Kraut Kopijalat(Trei-land) 70-90 Stild 50-70 60—80 80—100 50 70 

Auf Grund der Bekanntmachung der kädt. Breis-prüfungskielle Kartsruhe vom 20. August 1920 sind die Kleinverkäuser in Kartsruhe und den Vororten veröstichtet, an ihrem Verkaufsraume einen von dang sowie an den Verkaufsraumeelten Breisaus-bang sowie an den Verkaufständen und Waren-behältern ein Kreissichlo anzudringen: wer dieses mnterläßt, macht sich firasbar. Kartsruhe, den 8. Juli 1921.

Der findt. Breisprifungs- n. tleberwachungs-ausiguß für Martiwaren. Obit n. Gemüle. Die Begirtspreisprüfungsfielle Karlsr.-Land.

Mittwoch, den 13. Juli 1921, abends 8-11 Uhr (nur bei gutem Wetter) NZERT (heitere Musik) zu ermäßigten Eintrittspreise

(Musikverein Karlsruhe). Eintritt: Mk. 0.50 (Jahreskarten), Mk. 1.00 (Sonstige), Kinder je die Hälfte. Kartenvorverkauf: Verkehrsverein u. Schalterkassen des Stadtgartens. 

Von morgen Mittwoch ab:

Die schwarze Schmach

Die schwarze Schmach

Die schwarze Schmach

Die schwarze Schmach Die schwarze Schmach

schwarze Schmach schwarze

Städtisches Konzerthaus Dienstag, den 12. Juli. 7 bis geç. 10 Uhr. M 12.20. Der letzte Walzer.

Berichtigung.

In der am Sonntag, den 10. Juli erschienenen Anzeige der Firma Hermann Tietz muß es heißen: Wollmusseline Makko ca. 78 cm br. (nicht 178 cm).

fleidung und Frauen = Kultu

mit Teegelegenheit im Erbpringenichlöhmen ab.

woon Mitglieder und Gafte berglich eingeladen find.

Zirkel 30

ist Abgeber von

mündeistenere Neekar A. G. Typolickar 990/0
Anleihe zu 990/0
Junker & Ruh Hypothekar Oblig. zu 990/0
F. Wolff & Sohn Hypothekar zu 100/0
H. Fuchs Waggonfabrik Heidelberg Vorzugs-Aktien zu 1091/20/0
Leonh. Tletz Köln Vorzugs-Aktien zu 1081/20/0
Leonh. Tletz Köln Vorzugs-Aktien zu 1081/20/0

Rat und Auskunft in allen Oeldangelegenheite

Vertilgungs-Anstalt Fr. Springer, Markgrafenstraße 52.
Telephon 3263
Telephon 3263.

% mündelsichere Neckar A.-G. Hypothekar

Volks-Schauspiel Oetigheim

Wilhelm Tell.

Spieltage: alle Sonn- u. Feieriage bis Ende September Anfang 2 Uhr. Ende 6 Uhr. Preis der Plätze: Sitzplätze 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 n. 10 Mk. Stehplatz 2 Mk., für Kinder 1 Mk. Ververkauf: Oetigheim Theaterkasse, Tel. Nr. 61 Rastatt.
Karlsruhe Herdersche Verlagsbuchhandlung, Telephon Nr. 1286.
Zeitungskiosk beim Hotel Germania,
Buchhndig. Kraus, Baumeistersträße 4. Tel. 2261.

Zugverkehr nach Fahrplan.

Mittwoch
Schluß
unseres Saison-Ausverkaufs.

Bis dahin

besondere Vorteile

in Teppichen, Läufern, Tisch- und Diwandecken, Schlafdecken, Möbelstoffen, Dekorationsstoffen,

Schlafdecken, Möbelstoffen, Dekorationsstoffen, Cretonnes, Mousseline, Gardinen und Stores.

Dreyfuß & Siegel

Kaiserstraße 197.

Lmplehlungen

Der Berein für Dentsche Franen= Ihr Pabbild

Bhotograph. Derrenitz. 38. Selbst. Elektromonteur. Seldst. Elektromonteur. Empfeble mich in allen Meparaturen, wie: Ab-inderung, Erweiterung. Ubändern "Gastüttern, eieftr. Bügeleifen, Kochövien, Neuwidlungen "Veuwidlungen "Botseren um "Botseren "Berechnung, Pofiarte genügt. A. Ziegler. Sottesauerstraße 17.

Besuchs-Karten

in großer Auswahl und hübscher Ausführung

liefert rasch und preiswert

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Ritterstr. 1. Tel. 297

bis 15. Juli

biete ich

außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit

Herren-, Damen- und Kinder-Unterzeuge

Bade-Anzüge, Sweater, Shawls, gestrickte Jacken, Jumpers, Ueberblusen, gestrickte Kinder-Anzüge

Handarbeiten Rudolf Vieser

Kaiserstraße Nr. 153.

AUSLAND-Patente := Verfolgung

ng C. Kloyer, Karlaruh Bruchtrante

tönnen ohne Overation u. Berufsftörung gebeilt werben. Sverchstunde in Karlsruhe Gotel Conne am 16. Inli von 9 bis 1 Uhr. Dr. med. Knopf, Spezialarzi f. Brucketd.

Tragb. Ställe f. Godl., Rica, 2c. Orniöfen. Rnowenmißt. aur
Seb. ber Reastätiateit. Breisl. frei.
Gellänelkof in
Meracutheim 119. Gummireisen

prima Qualität, für Ainderwagen Arankenwagen.

Auffitten berfelben nach beftem Berfahren. Erfahräder in all. Größen, fow. alle Erfașteile Borzellangrifie 2c. Berfand nach auswäris. Raiche und reelle Bedien.

M. Brändli, Karlfruhe-Kreuslirahe 7, Oof. Ede stafferfrahe. Gummi-Bereifung. Pherikätte für Kindezwagen.

Teppich = Reinigung mit eleftrischem Betrieb, iconendste Behandlung. Ausbewahr, v. Teopicken u. Möbeln unt. Garant.

E. Telgenam (Rachi. A. Allina) Adderftr. 4.— Tel. 2244. Junger Mann (28 Jah.) inch für 8—10 tägige Schwarzwaldwauberung ab 17. Juli einen Raubergefährten ilngebote unter Mr. 4508 ins danblattbard erver

in jeder Preislage stets vorrätig.

Geschw.Gutmann Ecke Kaiser

I odes-Anzeige.

nach långem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 8 Jahren, Sonntag vor-mittag  $^{1}/_{2}$ 11 Uhr gestorben ist.

Die tieftranernden Hinterbliebenen: Marie Thielbeer Wwe., geb. Rittler nebst Kindern: Auguste, Mina, Erna Friedrich Eppler.

Trauerhaus: Kronenstraße 46. Beerdigung Dienstag, den 12. Juli, nachm.

Danksagung.

Für die so herzliche Teilnahme beim Hin-scheiden unseres lieben Vaters und Oroß-vaters, des

Wirklichen Geheimrates

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 12. Juli 1921.

Todes-Anzeige.

Freunden, Anverwandten und Bekannten, statt besonderer Anzeige, die traurige Nachricht, daß Gott der Allmächtige meinen lieben Mann, Vater und Schwiegervater

Albert Weiß

Hauptmann a. D.

am 10. Juli, morgens 5 Uhr, nach langem Leiden, im Alter von 89 Jahren, zu sich abgerufen hat.

Karlsruhe, den 11. Juli 1921.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, 12. Juli, mittags 3 Uhr statt.

**BADISCHE** BLB

LANDESBIBLIOTHEK